

Koordination

Dr. med. Benedikt Huber Leitender Arzt HFR Fribourg Leitender Arzt HFR Fribourg,
Neonatologie

Anthroposophische Medizin, Zentrum für integrative Pädiatrie

Dr. med. Tido von Schoen-Angerer Pädiatrie FMH Anthroposophische Medizin, Genf

Dr. med. Mercedes Ogal Pädiatrie FMH Akupunktur, Homöopathie, Phytotherapie, Hypnose

Dr. med. Oswald Hasselmann Pädiatrie FMH, spez. Neuropädiatrie Anthroposophische Medizin,
Zentrum integrative Medizin / Kantonsspital St.Gallen; spez. Pädiatrie

<https://test.sigip.org/de/>

Komplementärmedizinische Systeme und Methoden

Zum breiten Spektrum von komplementärmedizinischen Therapien gehören sowohl vollständige „Medizinsysteme“ mit eigenständiger Krankheitslehre, wie z.B. die traditionelle chinesische Medizin (TCM), als auch spezifische Methoden, wie z.B. die Aromatherapie.

Die SIGIP fokussiert sich auf komplementärmedizinische Therapien, die von ihren pädiatrischen Mitgliedern praktiziert werden und in der Schweiz weitgehend anerkannt sind. Zu den vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) offiziell anerkannten ärztlichen komplementärmedizinischen Therapiemethoden gehören (bei Nachweis eines entsprechenden Fähigkeitsausweises)

Akupunktur/TCM, anthroposophische Medizin, Homöopathie und Phytotherapie. Desweiteren gibt es die medizinische Hypnose als eigenständiges Fachgebiet mit entsprechendem Fähigkeitsausweis. Hier finden Sie eine kurze Vorstellung dieser Therapierichtungen, gefolgt von einer alphabetisch sortierten kleinen Auswahl von Komplementärtherapien, die vorwiegend von spezialisierten, Therapeuten angeboten werden.

Akupunktur/Akupressur/traditionelle chinesische Medizin (TCM)

Die Akupunktur ist ein über 2000 Jahre altes Therapieverfahren, welches auf den Prinzipien der traditionellen chinesischen Medizin (TCM) basiert. Durch die gezielte therapeutische Beeinflussung von Körperfunktionen mit Nadeln und zugehörigen Reizverfahren (Moxibustion, Massage, Laser) über spezifische, definierte Punkte der Körperoberfläche, soll der Körper wieder in sein Gleichgewicht zurückgeführt werden. Die heute verwendete Akupunktur umfasst die Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen auf der Basis der TCM und moderner Akupunkturvarianten sowie ihrer wissenschaftlichen Erforschung.

Die Akupunktur wirkt u.a. über eine Anregung und Wiederherstellung der körpereigenen Regulation. Sie wird in den verschiedenen Fachgebieten in Prävention, Therapie und Rehabilitation bei funktionellen, psychosomatischen und organischen Erkrankungen und bei Schmerzzuständen eingesetzt.

<https://akupunktur-tcm.ch>

Anthroposophische Medizin

Die anthroposophische Medizin wurde 1920 von Dr. phil. Rudolf Steiner und der Ärztin Dr. med. Ita Wegman begründet. Sie basiert auf den naturwissenschaftlichen Grundlagen der konventionellen Medizin und erweitert diese durch das ganzheitliche anthroposophische Menschenverständnis. So werden neben der naturwissenschaftlichen Perspektive auch die weiteren Ebenen des Lebendigen, des Seelischen und des Geistig-Individuellen in die Betrachtung mit einbezogen. Das anthroposophisch erweiterte Therapiespektrum umfasst unter anderem anthroposophische, bei der Swissmedic zugelassene Arzneimittel, äussere Anwendungen und Kunst- und Bewegungstherapien. Weil die Behandlungen mehrheitlich auf gesundheitserhaltende bzw. gesundheitswiederherstellende Prozesse abzielen, stehen besonders die Selbstregulation des Organismus und die Selbstheilungskräfte des individuellen Patienten im Fokus der Therapien.

Vereinigung anthroposophisch orientierter Ärzte in der Schweiz (VAOAS) – hyperlink

<https://vaoas.ch/>

Medizinische Sektion am Goetheanum - hyperlink: <https://medsektion-goetheanum.org>

Homöopathie

«Ähnliches wird mit Ähnlichem geheilt», so stellte der deutsche Arzt Samuel Hahnemann 1796 die Homöopathie vor. Die Methode beruht auf der sogenannten Potenzierung verschiedener pflanzlicher, mineralischer oder tierischer Grundsubstanzen, die verdünnt und verschüttelt werden, was zu einer Wirkungssteigerung führt. Damit können auch ursprünglich giftige Substanzen wie Arsen oder Belladonna therapeutische Verwendung finden. Während die Wirkungen der Homöopathie in vielen Studien wissenschaftlich untersucht sind, wird von den Skeptikern insbesondere über den noch nicht geklärten Wirkungsmechanismus gestritten. Sicher ist, dass es sich nicht um chemische Prozesse handelt, es gibt aber heute immer mehr Hinweise für eine physikalisch-energetische Wirkung.

Schweizerischer Verein homöopathischer Ärzte und Ärztinnen (SVHA) - <https://www.svha.ch>

Medizinische Hypnose

Die klinische (oder medizinische) Hypnose wird in vielen Kulturen für Heilzwecke eingesetzt und wurde vor allem durch die Entwicklungen des amerikanischen Psychiaters Milton H. Erickson erweitert. Sie geht weit über Entspannungstechniken und Suggestionsverfahren hinaus. Es werden verschiedene Ebenen der Informationsverarbeitung genutzt, wobei unwillkürlich patienteneigene Ressourcen aktiviert werden. Dadurch, dass der Patient eigene Lösungen kreiert ist sie tiefgreifend und nachhaltig.

Schweizerische Ärztegesellschaft für Hypnose (SMSH) – hyperlink <https://www.smsch.ch>

Gesellschaft für klinische Hypnose Schweiz – hyperlink <https://www.hypnos.ch>

Phytotherapie

Die Phytotherapie umfasst die Behandlung mit Pflanzen oder Pflanzenbestandteilen, welche die Aromaöltherapie mit einschliesst. In der Regel ist das Nebenwirkungsspektrum deutlich geringer als bei der medikamentösen Therapie mit guter bis sehr guter Verträglichkeit und grosser therapeutischer Breite. Hierdurch entsteht ein sehr gutes Nutzen-Risiko-Verhältnis. Arzneipflanzen sind in der Regel Vielstoffgemische, d.h. synergistische Wirkungen der verschiedenen Inhaltsstoffe sind möglich, wodurch Nebenwirkungen (NW) bzw. Risiken «abgeschwächt» werden. Aber auch Phytopharmaka können NW und sogar toxisches Potenzial haben. Es gibt bekannte Kontraindikationen und Interaktionen!

Milde Dosierungen reichen oft aus. Es gibt zudem sehr kinderfreundliche Applikationsformen: Sirup, Inhalation (?), Bäder, Salben, etc. so dass meist eine gute Compliance resultiert. Oft ist eine symptomatische und kausale Therapie gleichzeitig möglich. Die Phytotherapie ist eine über Jahrhunderte entstandene Erfahrungsmedizin und die Grenze zu Hausmitteln oft fließend. In der Schweiz kann man mittels Magistralrezepturen individuelle Rezepturen für Patienten herstellen lassen.

Schweizerische Medizinische Gesellschaft für Phytotherapie (SMGP) –

hyperlink <https://www.smgp.ch> Unter diesem Link findet sich auch eine Zusammenstellung der Kinderdosierungen zugelassener Arzneimittel

Weitere Therapierichtungen:

Ayurveda

Ayurveda ist eine alte indische Heilkunst, basierend auf einer eigenen Gesundheits- und Krankheitslehre. In der ayurvedischen Heilkunst werden drei unterschiedliche Lebensenergien, die sogenannten Doshas unterschieden: Vata (Äther, Luft), Pitta (Feuer und Wasser) und Kapha (Wasser und Erde). Zu den Therapien des Ayurveda gehören die Verordnung von pflanzlichen Präparaten, Verfahren zur Tiefenreinigung des Organismus (Pancha Karma), Massagen, die Ayurveda-Ernährungslehre und Beratung in Lebenshygiene. (Empfehlungen zur Tages- und Lebensgestaltung)

Verband Schweizer Ayurveda-Mediziner & -Therapeuten (VSAMT) –
hyperlink <http://www.vsamt.ch/de/home>

Bachblütentherapie

Der Begründer Dr. med. Edward Bach (1886-1936) ging davon aus, dass jeder Krise oder Krankheit eine seelische Gleichgewichtsstörung vorausgeht. Er betrachtete das menschliche Leben als Erfüllung eines Seelenauftrages und Gesundheit bedeutete für ihn, im Einklang mit seinem Seelenauftrag zu leben und zu handeln. Ziel der Bachblütentherapie ist es, den Einklang/die Harmonie und damit den Kontakt zum eigenen Lebensplan wieder her zu stellen. Die harmonischen Energiefelder der Pflanzenwelt treten mit verzerrten Teilen des menschlichen Energiefeldes in Resonanz und überlagern diese. Dr. E. Bach hatte die Vision, dass die Menschen, die diese Blütenessenzen einnehmen, verstehen, wie sie ihr Denken verändern können, um destruktive Reaktionsmuster in positives Potential umzuwandeln.

Balneotherapie

Wasser vermittelt Geborgenheit und kann je nach Temperatur aktivieren oder beruhigen. Unter Balneotherapie versteht man die therapeutische Anwendung von Wasser aus Heilquellen und medizinische Bäder, wozu auch Zusätze wie ätherische Öle und Moorbäder gehören.

Mal- und Gestalttherapie

Non-verbal können innere Gedanken, Gefühle und Prozesse bildlich-gestalterisch zum Ausdruck gebracht werden. Diese Therapieform öffnet Tore zu unbewussten Anteilen und durch einen gut begleiteten Prozess entsteht die Möglichkeit in individuellen Schritten tieferliegende Gefühle an die Oberfläche zu holen und zu verarbeiten, sowie neue Aspekte der Lebensführung phantasievoll zu erfahren.

Massagen, Einreibungen, basale Stimulationsverfahren

Diese Verfahren «berühren» – im wahrsten Sinne des Wortes. Die Berührung ist ein Ausdruck der Nähe und Zuwendung, die man seinem Gegenüber schenkt. Es gibt verschiedene Massagetechniken – beginnend bei der sanften Kopfmassage bis hin zur Fussreflexzonenmassage zur gezielten Beeinflussung bestimmter Körperregionen. Alle diese Verfahren können, wenn gewünscht, mit der Aromaöltherapie kombiniert werden. Spezifische Massagetechniken sind Teil der traditionellen chinesischen Medizin, der anthroposophischen Medizin und anderer traditioneller Medizinsysteme.

Musik- und Klangtherapie

Auf vielfältige Art und Weise wird mit dem Medium «Musik – Klang» in aktiver und rezeptiver Form «gespielt». Überwiegend wird improvisiert und spielerisch-wertfrei die therapeutischen Funktionen der Musik wie Eindruck (Musik als Beruhigung, als Aktivierung), Ausdruck (Musik als Katalysator,...) und Kommunikation (Kontakt- und Beziehungs-gestaltend) erfahren. Hierbei versucht der/die Therapeut/in mit dem Patienten in Resonanz zu kommen.

Osteopathie

Die Osteopathie wurden Ende des 19. Jahrhunderts von Dr. Andrew Taylor Still begründet. Sie ist eine ganzheitliche Heilkunst, die durch manuelle Techniken zu Prävention und Heilung beiträgt. Die Osteopathie beruht auf dem Prinzip, dass der menschliche Körper eine Einheit bildet, der im Krankheitsfall durch Selbstregulierung wieder ins Gleichgewicht kommen kann. Der Osteopath ertastet mit den Händen, wo sich Bewegungseinschränkungen in den Körpersystemen befinden und benutzt manuelle Techniken, um diese auszugleichen und zu verbessern.

Schweizerischer Verband der Osteopathen - <http://osteopathes-suisse.ch/>
Vereinigung akademischer OsteopathInnen Schweiz – <https://www.vaos.ch>